

Weg der kleinen Schritte

Eberle-Butschkau-Stiftung. Kollegiaten erleben die Projektarbeit in Afrika.

Hendrik Hespe, Janina Meyer,
Karin Soika

Kollegiaten der Eberle-Butschkau-Stiftung profitieren von einem umfangreichen Angebot an Seminaren, Workshops und Unternehmensbesichtigungen, auch Auslands-Exkursionen gehören dazu. Jetzt sind erstmals 15 Kollegiaten für neun Tage nach Ruanda und Burundi gereist, um die Arbeit der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation vor Ort kennenzulernen.

Die Vorstellung der Projekte der Sparkassenstiftung zur Professionalisierung des Mikrofinanzsektors in Ruanda und Burundi sowie zum Aufbau des Rwanda Institutes for Cooperatives, Entrepreneurship and Microfinance gehörte ebenso dazu wie ein Besuch in der Residenz des deutschen Botschafters in Ruanda und die Besichtigung eines lokalen Mikrofinanzinstituts in Burundi.

Ferdinand Feldgen, stellvertretender Geschäftsführer der Sparkassenstiftung und von 2012 bis 2014 Projektleiter für Ruanda und Burundi,



Erwachsene in Ruanda verrichten an jedem letzten Samstag des Monats gemeinnützige Arbeiten. Die Kollegiaten helfen dabei auf dem Platz des Genozid-Memorials.

gab den Kollegiaten Einblicke in die Tätigkeit der Sparkassenstiftung. Bei dem Besuch einer „Learn to save“-Veranstaltung in einer Schule lernten die Reisetilnehmer die Arbeit von Britta Konitzer, Expertin der Sparkassenstiftung im Bereich der finanziellen Bildung, kennen. Ziel von Konitzer und ihrem Team ist es, Kindern die Bedeutung des Sparrens näherzubringen.

Wer innerhalb eines Jahres mehr als 3000 Ruandische Franc, rund 3,50 Euro, spart, wird mit Bastelutensilien, Rucksäcken oder Wörterbüchern belohnt. Das Konzept zeigt Wirkung: Aktuell gibt es in Ruanda rund 22 000 Kindersparkkonten mit einem Gesamtvolumen von rund 170 000 Euro.

In Vorträgen und Workshops informierten sich die Kollegiaten außerdem über die Geschichte der beiden Länder und ihre wirtschaftliche Situation. Dabei erhielten die Teilnehmer der Reise einen Gesamtüberblick über die Aufgaben und Zusammenhänge der internationalen Entwicklungsarbeit.

Der Einblick in die Arbeit der Sparkassenstiftung und in das Leben der Menschen in Ruanda und Burundi machte den Exkursionsteilnehmern vor allem eines bewusst: Es braucht oftmals viele kleine Schritte, bis ein Ziel erreicht ist. Materielle Dinge in den Vordergrund zu stellen, ist nicht immer nötig, denn auch mit kleinen Gesten und Aufmerksamkeiten kann viel erreicht werden.



Die Kollegiaten mit dem Team der Sparkassenstiftung in Ruanda.

Fotos: Stiftung